

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das Landgericht verurtheilte die Banditen Bowers und Alexander, welche am 24. Juni 1895 bei dem Berliner Rastverein 4000 Mk. gestohlen hatten, zu je fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof sprach im dem Urtheil aus, der Diebstahl grenze so nahe an Bankendiebstahl, daß das höchste Strafmaß am Plage erscheine. — Aus Wiesbaden hat sich die Hauswirthin Marie Bender, eine Greisin im Alter von 70 Jahren, vergiftet. Sie hatte zu einem erst 30jährigen Manne eine unaussprechliche Neigung gefaßt und machte ihrem Leben gewalttham ein Ende, als sie annahm, daß ihr Schatz je verlassen habe. — Forst. In der E. Schmidt'schen Tuchfabrik verunglückte kürzlich der Fabrikwächter G. Laake aus Berge dadurch, daß er aus einer Höhe von etwa 10 Fuß von dem Fabrikdampfkessel stürzte und zwar derartig unglücklich, daß der Tod fast unmittelbar nachher eintrat.

Groß-Rözig. Durch die Einführung der Bahn Forst-Weißwasser, sowie der Chauße Forst-Nordhof-Rözig ist ein Theil des von Groß-Rözig nach Smarbo führenden öffentlichen Weges überflüssig geworden und soll auf Jockobsdorf Dominalfeldmark eingezogen resp. hierfür ein Theil des herrschaftlichen Privatweges freigegeben werden.

Provinz Ostpreußen. In Sterburg. Der Insterburger Vaterfall wird demnach auf dem vom Verein erworbenen Grundstücke in der Bahnhofstraße eröffnet werden. Inzwischen sind Verhandlungen mit dem hiesigen Magistrat behufs Erwerbung eines anderen Terrains zur Herstellung eines geräumigen Spielplatzes angehängt worden. Wie verlautet, ist das zu Leningtonen gehörige Dreieck neben der Insterburger-Kaserne und der Actien-Brauerei J. S. Biederer in Aussicht genommen.

Rönigsberg. An den hiesigen drei Gymnasien sind in letzter Zeit etwa 113 Primaner wegen Theilnahme an verbotenen Schülerverbindungen entlassen worden. Ein großer Theil derselben erhielt außerdem das Theilnahme ab. — U. d. Neulich ereignete sich auf der sogenannten amerikanischen Lustschau auf dem Vieh- und Pferdeplatz ein betrübender Unglücksfall, indem der Fischer-Geselle D. in beträchtlicher Höhe aus der Schaukel herabstürzte und sich mehrere Knochenbrüche zugezogen haben soll. Der Verunglückte wurde nach dem Kreislazareth geschafft.

Provinz Westpreußen. Königsberg. Im hiesigen Gymnasium sind über hundert Schüler von einer contagiosen Augenkrankheit befallen. Thorn. Von der durch Genuß von Vieh vergifteten Arbeiterfamilie in Slesin sind zwei weitere Personen, im Ganzen nun fünf gestorben. Zaborn. Hier wurde der Kürassier Jagobinski Abends von Bauernknaben überfallen und mit Fortentzügen so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Provinz Pommern. Colberg. Durch königliche Orde ist dem hiesigen Bürgermeister Rummer die Befugnis zum ferneren Tragen der Landwehruniform abgesprochen worden. Rummer hatte seine Benutzung des Saales im Colberger Stadtschloß zur Veranstaltung einer Wahlversammlung gestattet.

Greifenhagen. Die von der Staatsanwaltschaft gegen den vor mehreren Monaten verhafteten Pastor Hermann Raub aus Labow erhobene Anklage lautet auf Unterschlagung im Amte, schwere Urkundenfälschung und einfache Unterschlagung. Raub hat einfache Nachschlüssel aus einer Kasse für etwa 40,000 Mk. Werthpapiere entwendet und bei deren Versteigerung die Unterschlagung zweier Mithäuser des Gemeinderaths gefaßt.

Rößlin. Von den Fischern des hiesigen Bezirks sind in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Juni d. J. soweit es sich hat ermittelt lassen, folgende Fangergebnisse erzielt worden: Lachs (rund) 18,200 Stk., Seelunde 2 Stk., Hummer 54 Stk., Stör 456 Stk., Heringe 23,560 Stk., Dorsch 7100 Stk., Flussbarsche 192,200 Stk. Der Gesamterwerb dieser Fangergebnisse beziffert sich auf etwa 281,000 Mark. Das Ergebnis ist im Ganzen günstiger als das des vorigen Jahres, insbesondere soweit der Fang von Lachs und Stör in Betracht kommt.

Provinz Posen. Bromberg. Der Zustand der Filder nähert sich seinem Ende. Ein Theil der Leute hat bereits die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihre wichtigsten Forderungen heftigst ihren waren.

Koimars. Der Ober-Präsident hat auf Antrag des Ausschusses zur Errichtung eines Kreis-Bezirksgerichtsmaß sich mit der Einweisung des Bezirksamtes für die Kreise bis zum 30. März 1897 einverstanden erklärt unter der Bedingung, daß auf etwa 250 Personen bereits nachweisbar vor der Veröffentlichung der Veränderung des Bezirksamtes gefaßt wurde gegen Rückzahlung des Preises zurückgenommen werden. Der Bericht der Luise III auf die Kreise Kolmar, Garmitz, Wilsch, Wogrowitz und Doornik beschränkt.

Provinz Schlesien. Breslau. Während der Kaiser-

tage waren viele internationale Taschendiebe thätig. In dem Tage des Einzugs des Jaren wurden zwei Kisten und vier Kisten auf frischer That ertappt und festgenommen. Einer dieser Taschendiebe trug 7000 Mk. bei sich. Während der Belandung wurde einer Amerikaner im Werthe von 5000 Mk. und dem Polizei-Inspector eine oberflächliche Taschensuche gemacht. Hier wurde gegen den Redacteur Gerhardt von der socialdemokratischen „Volkswochi“ verhandelt, der der Belandung angeklagt war, weil er bei Besprechung eines Duells zwischen zwei Offizieren in Berlin, wobei der Belandete getödtet wurde, von Kaufmann sprach. Der Staatsanwalt beantragte 600 Mk. Der Gerichtshof verurtheilte ihn nur zu 20 Mk., indem er ausführte, daß der Zweikampf ein schwerer Mißstand sei und die Presse die Pflicht habe, die Mißstände zu rügen.

Sahna. Das von dem Officiercorps der Cavallerie - Division A. kürzlich auf dem Manövergelände veranstaltete Rennen verlief bei sehr günstigem Wetter leider nicht ohne Unfall. Bei dem zweiten Rennen stürzte bei dem Nehmen eines Hindernisses Lieutenant Graf von König von dem 4. Dragoner-Regiment mit seinem Pferde und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Dem Rennen, das sonst glänzend verlief, konnten auch Prinz Victor von Italien, Graf von Turin, und der General der Cavallerie Eder von der Plank bei. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich zu Fuß, zu Wagen und per Rad eingefunden.

Hirschberg. Der Titel Oberbürgermeister ist dem Ersten Bürgermeister verliehen worden.

Provinz Sachsen. Erfurt. Im Innern der Bahnabtheilung für Nachtstraßen ist bekanntlich auf einem schmalen Blechstreifen die Aufschrift: „RAUCHEN VERBOTEN“ angebracht. Große Heiterkeit erregte kürzlich die That eines Wipholbes, den wahrscheinlich die Langeweile geplagt hatte, unter den Passagieren, denn die obigen Worte waren in „FRACHEN ERBETEN“ umgeändert. Sah man genauer hin, so bemerkte man zwischen den beiden Worten auch noch in kleiner Schrift „100,000 Mk.“, ein Zeichen, daß der Heirathslustige etwas große Ansprüche an seine Herzogintheilte.

Halle. Ein Lepia Fall ist in der hiesigen medicinischen Klinik constatirt worden. Der Erkrankte wurde während eines längeren Aufenthaltes auf den Motulken mit dem Auszuge angesteckt.

Provinz Schleswig-Holstein. Glücksstadt. Nüchternlich umfangreiche Bauten sind in diesem Sommer in den Deichen der Kriemper- und Wilschermarsch vorgenommen. Bei Jönstede ist die Stöpe massiv ausgebaut und mit eisernen Thoren versehen und zu Spolentwehren die Schleuse durch ein Elbisch neugebaut worden; mit der letzteren Arbeit allein ist ein Kostenaufwand von 70,000 M. verbunden.

Holtenau. Der Bau der Kohlenstation am Südeingang des Canals hat in den letzten Wochen bemerkenswerthe Fortschritte gemacht. Das gesammte Terrain ist gebohrt und betonirt. In neuerer Zeit ist man bei dem Fertigstellen des Sodels der Einfriedigung sowie Aufstellung der Umfassungsmauern beschäftigt.

Kiel. Für das Löwe-Denkmal, welches bekanntlich seinen Platz am Lübenbrooker Gehölz, dem „Hohenjollen-Bab“ gegenüber, erhält, ist mit den Fundamentarbeiten begonnen worden.

Provinz Hannover. Hede münden. Der Fehlbetrag in der hiesigen Kammerei - Kasse beläuft sich, wie verlautet, auf 10,519 M. Derselbe soll nunmehr von dem damaligen Rechnungsführer eingezogen werden. Wie die Entstehung des Deficits möglich war, wird die eingeleitete Untersuchung festzustellen haben.

Heiligenloh. Der Miethsherrmann Schiele des Gutbesizers Wm. Pape zu Adelshorn war mit einem Gespann des Gutsbesizers Pape auf dem Wege von Warnstorf nach Hauke begriffen und hielt vor dem Kramer'schen Weithause an, als durch irgend eine unbekannte Ursache die Thiere scheuten und wegzulaufen versuchten. Der schnell herbeieilende Fuhrmann sahte zwar die Pferde noch am Zügel, konnte sie jedoch nicht mehr bändigen. Sie rissen sich los, und der eine der beiden Gänse verlegte dem Fuhrmann einen derartigen Fußschlag auf die Brust, daß der Mann augenblicklich zusammenbrach und ihm das Blut aus dem Munde quoll. Verrückte Hülfe wurde vergeblich. Der Unglückliche, welcher in der Volkstraß der Jahre steht und verheirathet ist, kam bald an den ersten Verletzungen.

K. F. r. e. d. e. n. Hofbesitzer Heinrich Nöckers hierorts verkaufte sein am Steindampfbekanntes Grundstück, 20 Morgen, für den Preis von 105,000 M. an die Ralsbörse - Gesellschaft „Vereinigte Hannover“.

Provinz Westfalen. Dortmund. Auf der Münsterstraße betrafte die elektrische Strom der Straßenbahn einen schweren Unfall. Eine Gutrolle löste sich von einem Hause und fiel auf die elektrische Stromleitung, so daß das Ende bis zur Erde reichte. Der Besitzer des Hauses sprang hinzu, um den Draht auf die Seite zu bringen, erhielt aber im selben Augenblicke, da der Draht der Gutrolle die elektrische Verbindung hergestellt, einen solchen Schlag, daß er zurücktaumelte. Der Leiter eines zweipoligen Fuhrwerks konnte leider nicht rechtzeitig gewarnt werden.

Eins der Pferde traf der elektrische Strom am Halse, so daß es zusammenfiel und nach wenigen Augenblicken verendete. Das andere Pferd wurde nur verletzt. Eine Frau, die vorher auf den Draht getreten war, wurde zu Boden gerissen.

M u r o r i. Eine Anzahl Hamburger Kaufleute hat sich vereinigt, um eine neue Dampfer - Linie zwischen Hamburg und dem Rhein zu gründen. Einstweilen sollen drei Dampfer in Fahrt gesetzt werden. Das erste Schiff ist auf der Hamburger Werft und Maschinenfabrik von J. S. N. Wichorst im Bau begriffen; sein Name wird „Ruhprotz“ sein. Der Dampfer wird nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd aus Stahl erbaut sein.

Rheinprovinz. Bregell. Eine bessere Leistungsfähigkeit legte der hiesige Leihverein „Diana“ an den Tag, indem derselbe auf dem internationalen Schießwettbewerb zu Wrele-Ritzel in Holland sämtliche fünf Preise erlangte.

E l b e r f e l d. Hier hielt der Verband der Rheinisch-Westfälischen Gärten - Abtheilung - Sammel - Vereine zur Unterstüzung einer Kinder - Vereins - Verbands - Tagung. Der Verband zählte im vorigen Jahre 5061 Mitglieder und erzielte eine Einnahme von 28,688 Mark, womit 2131 arme Kinder unterstüzt werden konnten. Aus Gärten - Abtheilungen wurden 219 Mark, aus Stantol 151 Mark, aus den kleinen Automaten 3431 Mark, aus Spiel - und 631 Mark erzielt. Seit Westens Ende des Verbandes wurden 25,019 arme Kinder mit einer Ausgabe von 231,432 Mark unterstüzt.

W e s e l. Von den 115 Compagnien des 7. Armeecorps hat die 5. Compagnie des Infanterie-Regts. Nr. 57 in diesem Jahre den Kaiserpreis für bestes Schießen errungen. Die zwei besten Schützen hatten 55 Ringe, die folgenden 54 Ringe u. s. w. (die höchste Zahl von Ringen, die erreicht werden kann, ist 60). Als Auszeichnung wird jeder Mann der Compagnie auf dem rechten Arm ein vergoldetes Schilde tragen, das zwei getreuzte Gewehre, umgeben von einem Eisenkranz und übertrag von der Kaiserkrone, zeigt. Auch sollen mehrere Ehrengeschenke gestiftet werden sein.

Provinz Hessen-Nassau. Frankfurt. Stadt - Schulrath Bornemann - Frankfurt a. M., der an dem deutschen Fortbildungsschulrat in Leipzig theilnahm, wurde während einer Rede vom Gehirnschlage getroffen und war sofort todt. — Mehrere Frankfurter Angestellte der Lannusbahn erhielten aus Anlaß ihrer 25- und 35jährigen Dienstjubiläen Gratifikationen von ganzen 30 und 60 Mark. (Nimmer nobel!) — Ein Lehrling aus einem hiesigen Handlungshaus, der auf Grund gefälschter Quittung 10,000 Mark erhoben hatte und geflüchtet war, wurde im Kölner Domhotel durch die Criminalpolizei verhaftet. In seinem Besitze fanden sich 9000 Mark vor. — In der Franckenstraße wurde ein raschender Agent, welcher dort einige hübsche Touren ausführen, von einem Herrn angegriffen, welcher dem Raschfahrer sein Compliment über seine Fahrgäste machte. Dann gab der Herr den Agenten, ihn auch einmal das Rad steigen zu lassen, um dem Meister der Radfahrerkunst auch seine Fertigkeit zeigen zu können. Der Agent, geschmeichelt durch die ihm zu Theil gewordene Anerkennung, stellte dem Unbekannten bereitwillig sein Rad zur Verfügung. Dieser benutzte es jedoch nicht zur Ausführung von künstlichen Leistungen, sondern zu dem profanen, allerdings sehr fortzuarbeiten. Selbstredend war der Agent außer Stande, dem Ausreißer zu folgen, sobald dieser auf dem Bicycele entkam.

W i e s b a d e n. Der frühere englische Schatzkanzler Sir William Garter ist zur Consultation des Professors Dr. Pagenstecher hier eingetroffen und hat im Hotel „Mose“ Wohnung genommen.

Freie Städte. Bremen. Zwei Leichen, die in der Nähe des Waldschlösschens im Bürgerpark aus den Wasserjahren geborgen wurden, sind agnoscirt. Der junge Mann ist ein Schulmädchengeselle aus dem Kreise Holzminde, der hier gewohnt hat; das Mädchen ist seine Braut, ein Dienstmädchen von hier. Verleitet hat ihren Angehörigen den Fährer zugeführt, worin sie ihren Entschluß, mit ihrem Bräutigam zusammen in den Tod zu gehen, kund gibt. Mittelst zusammengeknüpfter Hosenträger und Strumpfbänder hatten die Leichen sich fest zusammengebunden. Die Unmöglichkeit, in nächster Zeit zur Erde zu kommen, war das Umständen nach namentlich für das Mädchen notwendig gewesen wäre, scheint die Leichen in den Tod getrieben zu haben. — Der englische Arbeiterführer Tom Mann und der Engländer Wilson, welche hier öffentlich reden wollten, wurden vom Bremischen Senate ebenfalls, wie vorher aus Hamburg, ausgewiesen. — Die „Schiffbau- und Maschinenfabrik „Reimer Vulcan“ hat von Seiten der Dampfheizer-Gesellschaft der Nordsee die Lieferung von weiteren acht Dampfern von 106 Fuß Länge zugesprochen erhalten. Der „Vulcan“ hat jetzt insgesamt 16 Dampfer für die genannte Gesellschaft im Auftrage.

S a m b u r g. Die hiesigen Badener feierten den 70. Geburtstag ihres Großherzogs in den prächtig geschmückten Räumen des „Künstlervereins“. Unter den vielen Gegenständen, welche an die theure Heimath erinnern, fiel hier nur die originale Speisekarte erwähnt. Sie lautet: „Schwarzbäcker Suppe von Ochsen-

schweif, Odenwälder Seesungen getrocknet mit Breisgauer Krebs-Lunte, Mehlriden vom Feldberg mit Durlacher Gemüsen und Salat, Badenia-Lorte, Renththaler Käse, Früchte von der Bergstraße.“

L e n b u r g. Odenburg. Sehr gravirende Anschuldigungen hat die Tochter des Gattenmörders F. Mohde aus Seefeld gegen ihren Vater vorgebracht. Danach soll Mohde, der nach seinen Leuten nicht wissen will, ob er bei seinem stark angegriffenem Zustande den Eid verübt habe, zunächst den Versuch gemacht haben, seine Frau durch Erhängen mittelst einer eisernen Kette zu tödten; erst als ihm dieses nicht gelungen sei, habe er zum Messer gegriffen. Der verhaftete Mohde wird überall als ein roher, gewalthätiger Mensch geschildert.

T h ü r i n g e n. Jena. Das alte Thüringer Volkslied ist auch gelegentlich des Zapfenstreichs in Breslau vor dem russischen Kaiser von 1500 Militärmusikanten vorgelesen worden. Ob der Zar wohl die Anspielung in den Worten: „Ach, wie wär's möglich dann, daß ich Dich lassen kann! Hab' Dich von Herzen lieb, das glaube mir!“ verstanden hat, läßt sich nicht sagen.

M ü l h a u s e n. Einen schwarzen Frieur wird demnach Mühlhausen aufzuweisen haben. In diesen Tagen traf nämlich ein vom Gouverneur von Wismann mitgebrachter Negler hier ein, um die Kunst des Frieuren und Frieuren zu erlernen, damit er sie später unter den schwarzen Dandies ausüben kann.

W e i m a r. Ein Jubiläum eigener Art feierte die Thüringische Versicherungs-Anstalt, indem kürzlich bei 3926 Inhabitanten und 6074 Ueberschüssen die 10,000ste Rente bewilligt und zur Zahlung angewiesen wurde.

S a c h s e n. Dornreichenbach. Hier brannten die Wirtschaftsgebäude von dem Generalleutnant v. Mindwig und Gustav Wüthler gehörigen Gütern vollständig nieder. Räthschloffer Weise kamen in der nächtlichen Nacht und in derselben Gegend noch eine Anzahl anderer Brände vor. Um 1 Uhr Nachts brante eine Strohhütte in der Nähe des Gabelgast'schen Rittergutes und um 3 Uhr früh eine Getreidescheune, welche zu dem sog. Lehmann'schen Hofgute gehörte. In derselben Nacht wurden in der Umgegend zwei andere Brände bemerkt. In Galtzig ist der Gasthof zur Tanne und in Schmorkau die Scheune des Stellmachers und Gastwirths Jentsch niedergebrannt.

F l ö h a. Das Personal der Baum- und Holzspinnerei von Geo. Liebermann in Falkenstein hatte im hiesigen Gasthof einen Geschäftsball veranstaltet. Beistellig waren 900 Personen, die freie Bewirthung erhielten. Außerdem hatte der Chef der Firma, Kaufmann Liebermann in Berlin, seiner Arbeitervereinigung, einer Art Consumverein, eine Urkunde betreffend Schenkung zweier Wohnhäuser im Werthe von 20,000 Mark und 2000 Mark baar überreicht.

R ö n i g s b e r g. Die Festung Königsberg hat dem Publikum wieder zugänglich gemacht werden. Es sind zahlreiche Petitionen an die Militärbehörde, namentlich aus Königsberg, abgegeben, in denen um Aufhebung des Verbots gebeten wurde. Die Festung soll vom 15. November 1896 an dem Publikum nunmehr wieder zugänglich gemacht werden.

W o r t m. Wie man hier den Währungsmittele-Fällschen zu Leibe geht, war wieder einmal aus der letzten Sitzung des Schöffengerichts ersichtlich. Drei Frauen waren der Verurteilung der Milch durch Beigefügen von Wasser angeklagt. Eine der Frauen wurde zu 100, die andere zu 150, die letzte zu 300 M. oder zu 20, 30 und 50 Tagen Haft verurtheilt.

B a u e r n. Augsburg. Hier wurde ein internationaler Gauner Namens Rarowitz aufgefressen. Im Besitz des Verhafteten fand man eine Menge falscher Legitimationspapiere und Formulare, ferner Revolver und Messer, sowie eine Leimrute, vermittelst welcher er Opferdiesbstähle ausübte zu haben scheint. Das Schöffengericht verurtheilte den Gauner zu 46 Tagen Haft; sodann wird er nach Salzburg ausgeliefert, wo aus er wegen Einbruchdiebstahls festgehalten verurtheilt wird.

M ü n c h e n. In den letzten Tagen sind wiederum ungefähr 30 Haberstreiber gefänglich eingezogen worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der als Habermeister verhaftete

Bürgermeister von Sauerlach hat 80,000 Mk. Caution, ist aber nicht freigelassen worden. Es sind nun so viele Bauern, Hofbesitzer, Bauernhöfe und Bauernknechte aus der Haberereigebirge eingezogen worden, daß die wirtschaftliche Lage mancher Höfe in Gefahr kommt. — Bei der an der Forstlehranstalt Wilschdorf abgehaltenen Schlussprüfung der Staatsdienstaspiranten haben von 83 Theilnehmern des ersten Kurzes 63 die Prüfung bestanden. Von den 62 Staatsdienstaspiranten des zweiten Kurzes traten 50 an die Universität München über. — Bei den an der Universität München abgehaltenen Staatsexamen der Forstcanidaten haben von den zugelassenen 34 Canidaten 8 die Hauptnote I und 26 die Hauptnote II erhalten.

K ü r n b e r g. Es war beabsichtigt, dahier Anfangs October eine bayerische Hopfen- und Gerste-Ausstellung zu veranstalten. Mit Rücksicht auf die der Hopfenenernte so ungünstige Witterung wurde jedoch beschlossen, diese Ausstellung nicht abzuhalten, sondern auf nächstes Jahr zu verschieben. — Am 19. October sind 50 Jahre, daß der Turnverein Nürnberg gegründet wurde. Es wird eine Jubiläumssfeier am 17., 18. und 19. October abgehalten. An die sämtlichen bayerischen Turnvereine sind Einladungen ergangen.

R e g e n s b u r g. Im Walde bei Prüfing fand zwischen einem Officier und einem Apotheker ein Duell statt, wozu die Veranlassung das „ewig Weibliche“ gegeben hatte. Dem Apotheker wurde ein Ohr weggeschossen.

Rheinwald. Dürkheim. Bei der Versteigerung der Schaubuden-Raouffel- und Zuderbudenplätze für den heutigen Wurfmarkt wurden 2338,80 M. erzielt — ein Betrag, der leider noch niemals erzielt wurde. Nimmt man nun noch das Plaggeld für die Waarenbuden, die Wurststände etc. hinzu, so dürfte der heutige Wurfmarkt an Plaggebühren den ansehnlichen Betrag von ca. 3000 Mark abwerfen.

G e m e r s h e i m. Hier schlug ein Wagen mit vier Rossen um. Der zur Hilfe eilende Schiffbauemeister konnte nur noch den Unterofficier Hoeschel aus Zweibrücken und die Tochter des Schiffers H. Fausthaus aus Gemersheim retten, während der Getreite fertig vom 2. bayerischen Trainbataillon, aus Amorbach in Unterfranken gerüthig, und das Dienstmädchen des Kaufmanns Feene in Gemersheim ertranken.

H e g e l h o f e n. Hier ermordete in einem Wahnfinnsanfall die 25 Jahre alte Tochter des Detonomen Eilicher ihre Mutter und ihren 12jährigen Bruder. Nach vordurcher That durchschnitt sie die Unglückliche selbst den Hals und wurde todt über der Leiche ihrer Mutter liegend aufgefunden.

W ü r t t e m b e r g. Dehringen. Der viele und anhaltende Regen bewirkt, daß die Ohren bei Dehringen über ihre Ufer trat; in der That mußte eine Miltüde geschlagen werden, um den Verkehr offen zuhalten; in Unterstetten lief das Wasser auf den Straßen einen Meter hoch. Viele Feldfrüchte, welche noch nicht eingeheilt werden konnten, sind durch den unerbittlichen Regen dem Verderben auf freiem Felde preisgegeben.

R a s t a t t. Das Kaiser-Abzeichen für vorzügliche Schießleistungen hat in diesem Jahre beim 14. Armeecorps die 13. Compagnie des Inf.-Regt. v. Litzow No. 25 erhalten. Die Mannschaften dieser Compagnie tragen während eines Jahres das Schießabzeichen (Reichs-Adler mit Krone) am rechten Arme.

Stuttgart. Das hier abgehaltene Sammerfest hat ein Deficit von 15,000 M. ergeben, dessen Deckung aber keine Schwierigkeit machen wird, da ein Garantiefonds vorhanden ist.

B a d e n. Baden. Richard Pohl, der hervorragende Kunstkritiker und Musikschritsteller, feierte seinen 70. Geburtstag.

K a r l s r u h e. Das kleine Vermögen, welches neulich ein Deutsch-Amerikaner durch Unvorsichtigkeit hier verlor, ein ganzes Bündel Dollars, ist wieder im Werthe von 100,000 M. wieder aufgefunden worden. An vorletzten Samstag fand ein Hausbruch aus der Martgrafstraße die fraglichen Banknoten und lieferte sie bei der Staatsanwaltschaft ab. Die feinerzeit wegen Verbauchs des Diebstahls verhafteten Personen, wurden wieder in Freiheit gesetzt.

M u g g e n s t u r m. Ein frecher Raubraub wurde auf einen jungen Mann aus Baden - Baden verübt. Auf dem Rückwege von Oberweier nach der Eisenbahnstation wurde der betreffende Mann unmittelbar vor Muggensturm beim Crucifix von einem unbekanntem Individuum mit vorgeschlagenem Revolver zur Herausgabe seiner Baarschaft aufgefordert, welchem Verlangen der Festgehaltene wohl oder übel nachkommen mußte.

D r ö s h e i m. Hier brannten vier Scheunen sammt Vorräthen und ein Wohnhaus vollständig nieder. Die Betroffenen: Karl Willmann, Anton Döbergl, Peter Rühle, Thaddäus Wieser, sind verhaftet.

U e b e r l i n g e n. Neulich Mitternachts, kurz nach 12 Uhr, brach im nahen Fiedler Goldbad Feuer aus, das die Thomasmannfabrik von August Thoren zum Theil zerstörte.

G l a s - W a r t u n g e n. Meß. Gegen den Leiter der vor einigen Monaten von einem Herrn Scholl in Weß eingeregneten Privatpost ist eine Unterdrückung eingeleitet worden. Scholl hatte seit einigen Wochen das Geschäft einem gewissen Geiß übertragen, dieser aber hatte, statt die Briefe

zu befördern, dieselben einfach in den den Keller geworfen. In letzterem wurden bei einer Hausdurchsuchung 2000 Briefe vorgefunden. Viele derselben sollen erbrochen gewesen sein.

O e s t e r r e i c h - U n g a r n. Brünn. Die Lage in Brünn ist unverändert. Im Bruchgebiet ist Veruhigung eingetreten. Erweiterungen der bestehenden Risse, sowie Nachsentungen sind nicht wahrgenommen worden. Die Herstellung des Bahnhofs schreitet fort und der Verkehr auf der Aufgipfelpfänger Bahn ist wieder aufgenommen worden. Die Melbungen der Blätter über den Einsturz von Häusern sind übertrieben. Es ist lediglich der hintere Theil eines Hauses eingestürzt. Das benachbarte Haus zeigt Risse.

W i e n. Eine rein jüdische Partei in Oesterreich zu gründen, dieser Gedanke wurde in einem Verein jüdischer Wähler in Wien erörtert. Als Grund hierfür wurde in's Feld geführt, daß sich die Liberalen nicht scharf genug gegen den Antisemitismus einsehten. Es kam, wie es scheint, nur deshalb noch nicht zu dieser, übrigens von mehreren Rednern lebhaft angefochtenen Entscheidung, weil man den Liberalen Zeit geben will, sich zu bessern. — Der Regisseur der Wiener Hofoper, Stoll, hat während einer Aufführung von Weber's „Africaner“ dem Publikum eine Ueberschuldung bereitet. Stoll, ein Tenor, sang nämlich die Rolle des Oberpriesters, eine Partie für den Bassisten. Einen Künstler genirt das nicht, und Stoll entlegte sich seiner ungewohnten Aufgabe mit Geschick. Wenn Stoll fortfährt, seine Unentbehrlichkeit zu documentiren, dann dürfte er demnach mit der Rolle der Balentine in den „Jugentoten“ betraut werden.

S c h w e i z. Bern. An der Planenfluh bei Diesbach ist ein 40jähriges Frä. Bündner aus Gené todigeführt, seit Menschengedenken der erste derartige Unglücksfall an diesem Orte.

G e n. Die Staatsschuld wuchs in den letzten 16 Jahren um 16 Millionen.

L u z e r n. Die kantonale Lehrerkonferenz sprach sich auf für Eröffnung der Taubstummenanstalt Hohenrain zur Aufnahme von Schwachsinnigen.

N e u e n b u r g. Der Heilsarmee-General Booth hat bei Chaux-de-Fonds den Schweizerboden betreten und daselbst die Inspektion seiner Truppen begonnen.

W a a d t. Auf dem Plage de la Palude in Laufenne fand unter freiem Himmel eine großartige Protest-Versammlung gegen die kirchlichen Greuel statt. Es sprachen die Professoren Bouchard und Emeri, Nationalrath Baccou und Großrath Fauquez. Einstimmig schloß sich die ganze Menge der in Umlauf gesetzten Petition an den Bundesrath an. Die Anregung zu dieser letzteren ist von Herrn Pastor Terriff von der Eglise libre in Laufenne ausgegangen.

V u r e m b u r g. Esch a. d. A. g. Neulich sollte der 20jährige Mineur Walter Louis von hier aus einer im Ort gen. Heingelegenen Gallerie einen mit Metall beladenen Wagonnet nach Oberbüchel abzuführen. Der Wagon entgleiste, Walter gerieth zwischen denselben und die Wand, wobei ihm der Hirschnabel zerquetscht wurde. Der Verunglückte blieb auf der Stelle todt.

D e b e r - V i d e n. Kürzlich wurde ein dem Ackerer Faber Michel zugehöriger, auf dem Banne stehender Strohschober durch eine Feuersbrunst eingestürzt. Der verursachte Schaden betragt ca. 150 Francs.

W e i t a u f e n d T r a u b e n an einem Weinstock ist wohl eine bemerkenswerthe Seltenheit. Dieser Weinstock, der erst vor 20 Jahren eingepflanzt wurde, steht in dem Garten des Herrn Eduard v. Lade in Gelsenheim und nimmt jetzt längs einer Mauer eine Fläche von 60 Quadratmeter ein.

E i n e n s c h r e c k l i c h e n T o d hat ein in der Gemeinde Gotelet bei Angers wohnender Ackerer Namens Gilbert beim Pflügen gefunden. Der Stollen des Pfluges förderte ein Wespennest zutage, und die wüthenden Thiere brachten dem Gilbert so viele Stiche bei, daß er bald darauf unter großen Qualen starb. Seine Frau, die bei ihm war, konnte ihm seine Hülfe bringen, da sie selbst sich gegen die Wespen zu wehren hatte.

D a s G r u n d f ü ß i n S o s n i g a in Oberschlesien, auf dem sich nach den Angaben der unerschlichen Elaben die Mutter Gottes zeigen soll, ist nach einer Verfügung des Landraths in weitem Umkreise abgesperrt worden. Der Andrang nach dem Hause der Elaben war in der letzten Zeit so gewaltig, daß die Gendarmen mit blanker Waffe einschreiten mußten, um die Menschenmenge abzuhalten. Die Leute widerlegten sich den Anordnungen der Gendarmen, die verschiedene Personen verhaftete. Das Volk will sich den Gläubigen an das Wunder nicht nehmen lassen.

W a s a u f b e u t e n d e n B ü d n e n nicht Was verurtheilt wird! Im Braunschweiger Sommertheater wurde zum Benefiz für die fonschlechte, Frau Joche, zum letzten Male „Der Bogelhändler“ aufgeführt. Die Vorstellung gewann für denjenigen Theil des Publikums, der Geschmad an bizarren Experimenten findet, dadurch an Interesse, daß Frä. Schöder an diesem Abend im ersten Akte den Adam, im zweiten die Brieschrisel und im letzten die Kurfürstin Marie Jana. — Die Vorstellung erlebte wir es noch einmal, daß dieselbe Schauspielerin im ersten Akte den Faust, im zweiten den Mephisto darauf die Martha und zuletzt das Gretchen spielt.

E i n e u n b e k a n n t e G e s t a l t scheint Friedrich von Schiller in der Kreisstadt Jalenze noch zu sein. Kürzlich feierte dort ein Verein von Malern und Radiren ein Sommerfest, auf welchem dem Kunstbedürfnis seiner Mitglieder durch die Aufführung eines Auftritts aus dem nicht ganz unbekanntem Stück „Wilhelm Tell“ genügt werden sollte, doch wurde ihm dies edle Beginnen durch die Ordnung strengen Hüter verunmüthet. Stauffacher ruft eben seinen Verbündeten die Worte zu: „Wär' ich ein Dömmann zwischen uns und Oesterreich, so müßte Recht und Gerechtigkeit. So aber ist's unser eigener Kaiser, der uns unterdrückt!“ Da sprang ein Gendarm auf die Bühne und rief: „Nun aber ist's genug. Schluß, meine Herren, Schluß!“

E i n R a d w e t t r e n n e n des Rastingsclubs von Straßburg im Esch hatte ein interessantes Nachspiel in Gestalt eines Berichterstatterstreits. Sämmtliche Zeitungen mit einer einzigen Ausnahme enthielten am Tage nach dem Rennen die Erklärung, daß man einen Bericht über das Rennen nicht bringe, da den Vertretern der Presse auf dem Rennplatze nicht mit der nöthigen Rücksicht begegnet worden sei. Dies geschlossene Vorgehen verdient eigentlich auch anderwärts Nachachtung.

V o r e i n e m J a h r e r e s c h i e n in Belgrad eine Broschüre von dem montenegrinischen Emigranten Bagowitsch, worin Fürst Nikola unter andern Uebelthaten auch der Anstiftung zu politischen Morden beschuldigt wurde. Bagowitsch wurde vom Belgrader Gerichte auf Antrag der montenegrinischen Regierung verurtheilt, aber nur zu einer geringen Geldstrafe verurtheilt. Nun ist Bagowitsch, der Lehrer an einer Schule im Morawische thale war, von einem Meuchelmörder umgebracht worden und Belgrader Blätter bezeichnen diese That als einen Racheakt wegen der Broschüre. Der Mörder soll ein Montenegriner sein.

I n d e m C a s e D e l a n e r, das in Lyon an der Gde der Rue Moncey und Rue Massena belegen ist, fand eine furchtbare Meuchlings-Explosion statt. Das Cafe war glücklicherweise in dem Augenblicke fast leer, so daß die Zahl der Opfer nur eine geringe ist, wenn man die Gewalt der Explosion in Anschlag bringt. Der Knall und die Erschütterung war so heftig, daß Nachbarn und Passanten an eine Dynamit-Explosion dachten. Das Erdgeschloß ist gänzlich zerstört; nur die niederen Mauern, die überbleibende zahlreiche Risse aufweisen, sind stehen geblieben. Herr und Frau Delaner wurden lebensgefährlich verletzt. Sechs Nachbarn in der Rue Moncey und der Rue Massena sind gleichfalls hart mitgenommen und theilweise zerlört worden. Außer dem Ehepaar Delaner sind drei Nachbarn und ein Gast des Cafes verwundet worden.

D e r S e r g e a n t S c h r ö b e r, Sohn eines in Berlin ansässigen Beamten, gehörte der 7. Compagnie des Kaiser Franz Garde-Genabier-Regiments an und war als Schreiber zur Commandantur des Truppenübungsplatzes nach Oberbüchel abkommandirt. Hier verkehrte er viel bei dem Gastwirth Klebe, der in der Nähe des Barackenlagers ein sehr besuchtes Local besitzt. Nachdem er eines Tages kürzlich eine bedeutende Feste in Wein contrahirt hatte, sorgte der Sergeant dem Wirth noch 200 Mark baares Geld ab. Damit fuhr er nach Berlin, vertraute seine Uniform mit Civilkleidung und reiste nach der Weggrenze, wo er sich für Holland anwerben ließ. Bevor er in das Ausland gehen wollte, drängte es ihn, nochmals nach Berlin zurückzukehren, um noch einige Tage bei seiner Geliebten zu verweilen. Anlässlich war natürlich sein Verbleiben beim Regiment gemeldet worden; es wurde nach ihm in Berlin gesucht, und wurde in der Wohnung der Geliebten verhaftet ihn. Im Gefängnis harrt der Leidsfähige jetzt seiner Befragung.

I n B e r l i n a w u r d e auf Verlangen der französischen Regierung, ein Individuum, Namens Demetrio Janini verhaftet, der ein höchst origineller Hochstapler war. Janini gab sich in Frankreich als Grafen von Spanien, Belgier von ausgehenden Eigenschaften, Schloßherrn und Palast- und Bewunderer aller hervorragenden Männer aus. Er stand im Briefwechsel mit fast allen jetzigen französischen Schriftstellern und es gelang ihm, in den Besitz werthvoller Autographen von Alexander Dumas, Carbau, Daudet, Carnot, Pierre Loti, Faure, Camille Flammarion, dem General Boulanger, von Webel, Liebknecht, Rogheben, Turgenjow, Gribi, Tolstoi, dem Fürsten Bismarck und anderen zu kommen. Viele dieser Autographen, die Meinungsäußerungen über Politik, Literatur, Wissenschaften, Künste, Industrie, Handel, Finanzen u. s. w. enthielten, waren von wirthlicher Bedeutung. Janini schmuggelte sich in die Intimität einiger der Vorgenannten ein; der berühmte Astronom Flammarion z. B. schickte ihm sehr und schickte ihm Sters Geschenke von seinem Observatorium in Sisy aus. Ein Helfershelfer Janini's schrieb nun an verschiedene der Celebritäten und theilte ihnen mit, er habe Janini seine Autographensammlung entwendet und werde sie auf dem Markt verkaufen, wenn dieselbe ihm nicht für ein sehr hohes Geld abgelauft würde. Da nun mehrere Autographen sehr tüchtig, nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Aufzeichnungen enthielten, wurden sie von ihren Urhebern zu gutem Preise wieder angekauft. So sollen unter andern Pierre Loti bedeutende Summen erpreßt worden sein. — Im Augenblicke seiner Verhaftung besaß Janini noch zahlreiche Autographen.